

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Tischtennis-Meisterschaften:

Karin und Sigrid putzten alles von der Platte

Mit einer Meisterschaft, zwei 2., drei 3. Plätzen und einem 4. Platz kehrten unsere Tischtennis-Spielerinnen und -Spieler von den diesjährigen Hamburger Meisterschaften am 13. Januar zurück. Den „Vogel“ schossen dabei Karin Wallenstein und Sigrid Bautz ab. Sie errangen in der Klasse B die Hamburger Meisterschaft. Zweite Plätze schafften Peter Beckmann und Gerd Witt im Herren-Doppel der Klasse B für Vereinsspieler und Norbert Sildatke bei den Männern in der Klasse F

des Einzel-Wettbewerbs. Karin Wallenstein legte im Damen-Einzel der Klasse B auf ihre Goldmedaille im Damen-Doppel noch eine bronzene drauf. Weitere 3. Plätze erkämpften sich Silke Klement in der B-Klasse im Mixed mit einem zugelosten Sportler von der BSG der Mobil-Oil und Karl-Heinz Urban im Mixed der Klasse C mit einer Sportlerin der Iduna. Schließlich erreichte Gerd Witt in der Klasse B für Vereinsspieler im Einzel-Wettbewerb Platz vier.



Ein Prosit auf 1990

Michaela Gaebert (Foto), die sich in unserer BSG mit Tennis und Skigymnastik fit hält, hebt das Sektglas. Symbolisch für alle HM-Sportlerinnen und -Sportler. Alle, die an Wettbewerben und am Punktspielbetrieb teilnehmen, mögen Freude und Erfolg, alle, die nur als Hobby und zur Erhaltung ihrer Fitneß irgendeine Sportart in unserer großen Sportgemeinschaft betreiben, mögen Spaß haben und Geselligkeit finden.



Die beiden Hamburger Meisterinnen strahlen um die Wette. Karin Wallenstein (links) mit einer Gold- und einer Bronzemedaille, Sigrid „nur“ mit Gold.

Sportabzeichen 1990:

Karl-Uwe wurde die Nr. 1

Die Sportabzeichen-Ehrung für 1989 war gerade vorbei (Bericht Seite 2), da ging es schon wieder los:

Sportwart Bernd Klages hatte aufgerufen, und neun Damen und Herren waren am 17. Januar in der Sporthalle erschienen, um den Kampf um das Sportabzeichen aufzunehmen. Hochsprung war angesagt. Nach Absolvierung dieser ersten Disziplin begab man sich teils laufend, teils mit dem Auto, in die Jahnkampfbahn, wo die Kurzstreckenläufe, das Kugelstoßen und die Langstreckenläufe auf dem Programm standen. Als Bernd Klages seine Abnahmen auf dem Papier hatte, ging's zurück in die Hauptverwaltung. Man traf sich im Schwimmbad wieder, zum Finale im nassen Element. Karl-Uwe Wagner war es, der

(Fortsetzung nächste Seite)

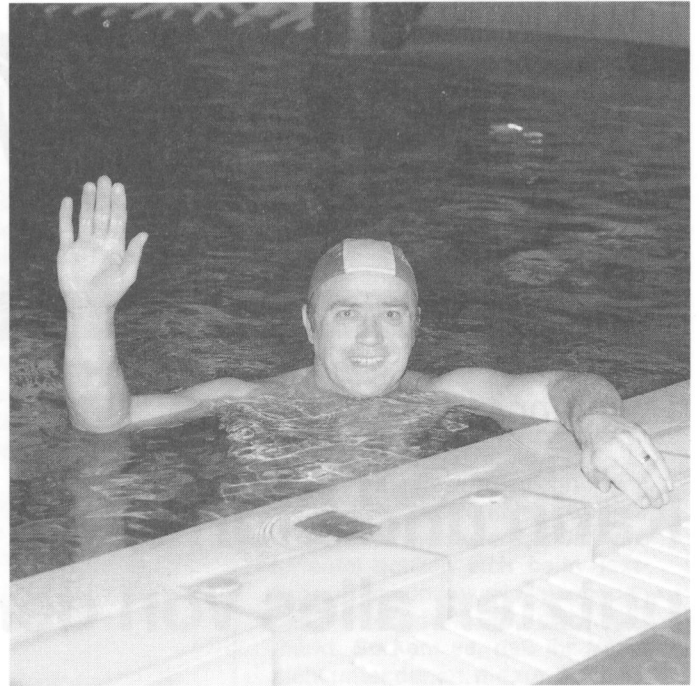
(Fortsetzung von Seite 1)

als erster seine letzte Disziplin absolviert hatte. Noch im Wasser wurde er als die Nr. 1 des Jahres 1990 gefeiert. Er, der auf eine lange aktive Sportlaufbahn bei der HM zurückblicken kann und mit seiner Frau Marlene und seinen Töchtern Anja und Babette eine sportlich vorbildliche Familie zu bieten hat, war übergelukkig und spendabel. Er gab in der Cafeteria einen aus.

Die übrigen acht Sportabzeichen-Erwerberinnen und Erwerber an diesem Abend waren:

Siegfried Bach
Peter Bleuel
Anja Wagner
Carsten Tiffert
Uwe Löffler
Rainer Winter
Marlene Wagner
Martin Bach

Fühlt sich wohl wie ein Fisch im Wasser: Karl-Uwe Wagner unmittelbar nach Absolvierung seiner letzten Sportabzeichen-Disziplin. Er wurde 1990 die die Nr. 1 der HM.



Erfreulich: 67 Ersterfüller!

320 Sportabzeichen-Erwerber, (das wären zehn Prozent aller Mitglieder unserer HM gewesen) hatte sich Sportwart Bernd Klages für 1989 als Ziel gesetzt. Dieses hohe Ziel wurde zwar nicht erreicht, aber 218 ist auch eine stolze Zahl. Erfreulich an dieser Zahl ist das Ergebnis, hinter dem 67 Damen und Herren stehen, die ihr Abzeichen erstmals erwarben. Diese setzten sich aus 43 Mitarbeitern, 9 Mitarbeiterinnen, 3 Ehepartnern, 4 Ehepartnerinnen, 7 Kindern und einem Gast zusammen.

Am größten war die Zahl der Erwerberinnen und Erwerberrn, die ihr Sportabzeichen 1989 zum zweiten- bis viertenmal schafften, nämlich 90. Unter der Rubrik fünften- bis neuntenmal wurden 36 Damen und Herren registriert, während der harte eiserne Kern mit mehr als zehnfachen Erwerbungen von 25 Damen und Herren repräsentiert wurde.

Fast die Hälfte aller Teilnehmer/innen (97 von 197) war älter als 40 Jahre und erwarb Gold. Je 50 schafften das bronzene (18-29 Jahre) und das silberne Abzeichen (30-39 Jahre).

Weitere 5 Kolleginnen und 17 Kollegen haben das Abzeichen in Angriff genommen, sind aber an der einen oder anderen Disziplin gescheitert.

Der Erwerb des Sportabzeichens hatte sich 1989 wieder „gelohnt“. Es gab verschiedene Sportkleidungen und Sportartikel zu „gewinnen“. So waren viele der 218 Erwerberinnen und Erwerber gern am 6. Dezember zur Übergabe der Sportabzeichen-Urkunden und der „Gewinne“ ins Kasino gekommen. Hinzu kam, daß auch gratis ein Imbiß und Bier gereicht wurde. Das war natürlich ein „gefundenes Fressen“, das seine Anziehungskraft nicht verfehlt hatte. So wurde es nach der Ansprache mit Rückblick von Bernd

Klages und nach seiner Ausgabe der „Preise“ ein gemütlicher Abend mit einem langen Plauderstündchen.

Sportwart Bernd Klages händigt Ute Kamrath den Sportabzeichen-Preis aus. Und sie strahlt.



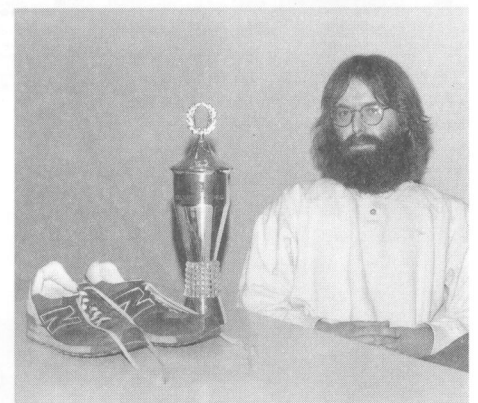
Im Laufschritt von „Hamburg nach Wien“

Unsere BSG hat einen stattlichen Pokal zur Verfügung gestellt für die Läuferin oder den Läufer, die bzw. der innerhalb ei-

nes Jahres die meisten Trimm-Kilometer im Stadtpark gelaufen ist.

Im vergangenen Jahr „erlief“ sich diesen Pokal Karl-Thomas Graf (EDV A). Der 34jährige legte insgesamt 1.247 Kilometer im Laufschrift zurück. Das ist ungefähr die Entfernung von Hamburg nach Wien. Eine stolze Leistung.

Durch eine Art Erpressung kam der Mann mit dem üppigen Vollbart zum Laufen. Er versprach Ende 1986 drei Kollegen: „Ich nehme am Hanse-Marathon teil, aber nur dann, wenn ihr auch mitmacht.“ Die drei Kollegen machten mit, und seit dem ersten Marathon-Lauf (42.195 Kilometer) seines Lebens hat sich Graf dem Laufen verschrieben. Immer wieder (dreimal die Woche) zieht er seine Laufschuhe an und läuft entweder morgens oder nach Dienstschluß um oder durch den Stadtpark. „Es tut mir gut und außerdem laden mich sehr guten Bedingungen im Sportbereich unserer Hauptverwaltung vor und nach dem Laufen zu meinem Lieblingssport ein.“ Dabei denkt er ans Schwimmbad, die Umkleide-, Dusch- und Sauna-Anlagen. Trotz seiner extremen Kilometerfresserei verliert er das Maß nicht. „Sport ist gut, nur man sollte ihn nicht übertreiben.“ Wie recht er hat.



Karl-Thomas Graf. Vor ihm seine Trophäe und seine Laufschuhe.

Beim Kampf der Starken:

Platz drei für „Eisbär“ Merten

Unter aufsteigenden Flugzeugen, die mit dröhnendem Lärm von der Startbahn in Fuhrsbüttel abhoben, trafen sich am 7. Januar sechs Damen und 21 Herren auf dem Sportplatz der Lufthansa zu einem Wettbewerb ganz besonderer Art. Der Initiator des Fünfkampfes, Ralph Behrens von der BSG der Lufthansa, gab diesem Stelldichein den Namen — „Eisbären-Treffen“. Es ist ein Treffen der Stärksten der Starken und derer, die sich dafür halten. Es handelt sich gewissermaßen um einen Gaudi-Wettbewerb, der nun schon das 4. Mal, immer am 1. Sonntag eines neuen Jahres, auf der Sportanlage des Lufthansa SV stattfindet. Dieser Wettbewerb ist ein Fünfkampf, bestehend aus dem Feldstein-Stoßen (Männer 24 kg, Damen 15 kg), dem Schleuderball-Weitwurf (1,5 kg), dem Kugelschocken (7,25 kg), bei dem die Kugel mit beiden Händen nach hinten über den Kopf geworfen wird, dem Medizinball-Weitwurf (2 kg) und dem Baumstamm-Weitwurf (Baumstamm 1,80 m lang).

Unter den „Starken“ war auch Jürgen Merten von der HM. Er glänzte nicht nur mit schlagfertigen Bemerkungen, sondern schlug sich auch sportlich prächtig. Er stieß den Stein 4,60 Meter, schleuderte



„Eisbär“ Merten beim Baumstamm-Weitwurf.

den Ball 36,50 Meter, schockte die Kugel 10,32 Meter, warf den Medizinball am weitesten, nämlich 21,50 Meter, und wuchtete den Baumstamm 11,41 Meter weit. Mit diesen Leistungen zeigte er, daß er ein echter „Eisbär“ ist. Denn es fehlte ihm nur ein Platzpunkt zum 2. Rang. So belegte er unter den „Stärksten der Starken und denen, die sich dafür halten“ einen beachtlichen 3. Platz.

Drei HM-Siege über 4.600 Meter

Beim Crosslauf am 13. Januar im Volkspark, an dem unter den insgesamt rund 9.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch reichlich Damen und Herren unserer BSG waren, gab es für die HM drei Siege — alle über die Kurzstrecke von 4.600 Metern. Es siegten Rainer Winter in der Klasse M 40 in 15:08, Ronald Strütt bei den Männern in 15:49 Minuten und die Mannschaft mit Winter, Strütt und Carsten Tiefert, der bei den Männern den 2. Platz belegte. So erwies sich die 4.600-Meter-Strecke als HM-freundliche.

Einen hervorragenden 2. Platz belegten auch Brigitte Nielson in der Klasse W 30 über 4.600 Meter in 24:40 und Jürgen Zühlke über 9.200 Meter in 31:33 Minuten. Einen 3. Platz errang Sylvia Clausen über 6.900 Meter in 31:02 Minuten und die Mannschaft mit Zühlke, Winter (4. in 32:59 Minuten) und Harm Barthmann (11. in der Klasse M 40 in 35:24 Minuten). Marianne Bork wurde in der Klasse W 40 4. in 44:43 Minuten über 9.200 Meter. Reinhard Krause konnte sich in der Klasse M 45 über 4.600 Meter als 5. in 17:04 Minuten platzieren. Sechste Plätze gab es für Angela Winter in der Klasse W 35 über 1.500 Meter in 8:43 und Klaus Christoph über 6.900 Meter in der Klasse M 30 in 36:17 Minuten. Auf der selben Strecke gab es für Ronald Strütt bei den Männern in ebenfalls 36:17 Minuten einen 8. Platz. Schließlich belegte Astrid Stahlbock in der Klasse W 30 in 38:12 Minuten den 9. Platz.



Ronald Strütt (Nr. 356) siegte in der Männerklasse über 4.600 Meter.

Mit fünf Mannschaften in die neue Saison

Bei der Fußball-Spartenversammlung am 3. Januar wurde Michael Heinert, der seit 1985 Leiter der Sparte ist, in seinem Amt für ein weiteres Jahr bestätigt. Er kann auf ein erfolgreiches Jahr seiner Fußballer zurückblicken. Das Prachtstück unserer Fußballer ist die 1. Ganzjahresrunden-Mannschaft (ohne Vereinsspieler), die zum 4. Mal in ununterbrochener Reihenfolge Hamburger Meister wurde. Meister wurde auch die Altherren-Mannschaft in der A-Klasse, und sie stieg in die Sonderklasse auf. Ganz dicht an der Pokal-Meisterschaft schrammte die Sommerrunden-Mannschaft (mit Vereinsspielern)

vorbei, die das denkwürdige Endspiel erst nach Elfmeterschießen verlor (HM-Sport berichtete). Den einzigen Wermutstropfen der letzten Saison in den sonst so wohl-schmeckenden HM-Fußballbecher tropften unsere Damen hinein. Sie lösten sich als Mannschaft infolge personeller Schwierigkeiten auf.

Jetzt gilt es, den Blick nach vorn zu richten, auf die neue Fußball-Saison. Eine neue Senioren-Mannschaft sorgt nach einjähriger Pause dafür, daß nach der Auflösung der Damen-Mannschaft wie im Vorjahr wieder fünf Mannschaften von der HM am Punktspielbetrieb in der kommenden Saison teilnehmen werden. Es sind dies im einzelnen:

Die 1. Ganzjahresrunden-Mannschaft, die 2. Ganzjahresrunden-Mannschaft, die Sommerrunden-Mannschaft (nur Pokal), die Altherren-Mannschaft, die Senioren-Mannschaft.

Für eventuelle Kontaktaufnahmen hier die Namen und Telefonnummern der Mannschaftsführer:

1. Ganzjahresrunden-Mannschaft (Karl-Heinz Peisker 3467),
2. Ganzjahresrunden-Mannschaft (Volker Kliefoth 3167),
- Sommerrunden-Mannschaft (Thomas Kobjolke 2158),
- Altherren-Mannschaft (Gunar Kasper 4477, Thorsten Mähl 303),
- Senioren-Mannschaft (Hans Hendricks 3412).

93 „Stiche“ bis zum Remis

Am 8. Januar hatte unsere 1. Schach-Mannschaft gegen das Bundesbahnsozialwerk anzutreten. Als man sich beim Stand von 3 1/2 : 3 1/2 Punkten verabschiedete, war die Begegnung noch nicht beendet. Es blieb eine Hängepartie, an der von der HM Spartenleiter Diethard Kreiner beteiligt war.

Diese Hängepartie wurde am 16. Januar fortgesetzt. Kreiner und sein Kontrahent kämpften verbissen um den Sieg. Doch beide waren sich absolut ebenbürtig. Sie fochten bis zum 93. Zug. Keiner konnte bis dahin seinen Gegenspieler überlisten. So brach man den Kampf am Brett ab und einigte sich auf ein Remis. Das bedeutete für beide Mannschaften je einen Plus- und einen Minuspunkt. So endete diese Mannschaftsbegegnung schließlich 4 : 4.

Mit diesem Ergebnis hatte unsere Mannschaft, der dreifache Hamburger Meister, leider wieder einen Punkt verloren. Insgesamt hatte sie nunmehr vier Punkte auf ihrem Minuskonto.

Es wird sehr schwer für die Mannschaft, den 4. Titel zu erringen. Da müßte alles schon sehr optimal laufen, die drei Mannschaften, nämlich die von den Hamburger Gerichten, die von der Allianz und die von der Finanzbehörde, die vor der HM-Truppe rangieren, müßten sich gegenseitig die Punkte abnehmen und sie müßten außerdem unerwartete Niederlagen einstecken. Ob diese „Wunder“ geschehen? Sie sind möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich.

Singen mit „Hopfen und Malz“

Es ist allseits bekannt, daß Gesang Spaß macht und Freude bringt. Daß Gesang mit Hopfen und Malz noch mehr Freude bringt, ist eine fröhliche Erkenntnis.

Dies kann auch beim ersten öffentlichen Singen des Hamburger Betriebssportverbandes am 4. April im Hause der Unilever, dicht neben der Musikhalle, so sein. Denn an diesem Singen, das von fünf Hamburger Betriebssportgemeinschaften bestritten wird, nimmt auch der Chor „Hopfen und Malz“ der Bavaria-Brauerei teil.

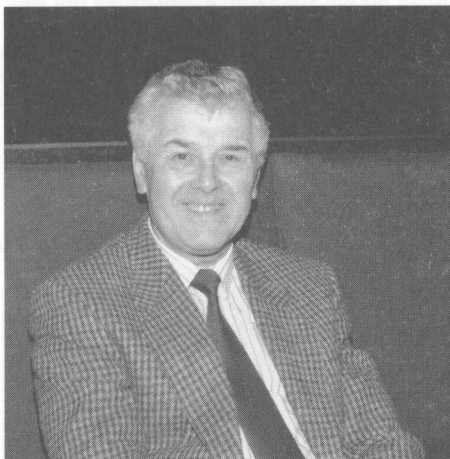
Selbstverständlich wird auch der Chor der Hamburg-Mannheimer dabei sein. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Chorleiter Hellmut Wormsbächer und Spartenleiter Wilhelm Kossenjans bereiten unseren Chor auf den 15-Minuten-Auftritt mit aller Intensität vor. Es klappt alles wie am Schnürchen, und es gibt Fortschritte von Probe zu Probe. Nur eins fehlt noch: die personelle Verstärkung. Deshalb also noch einmal wie schon in der letzten Ausgabe der Aufruf: Kommt alle, ihr Sopranistinnen usw., verstärkt den HM-Chor für diesen großen Auftritt, an dem rund 170 Sängerinnen und Sänger teilnehmen werden. Wenn auch keine Berufenen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind, so könnte doch jeder z. B. einen Familienangehörigen anheuern, der Stimme hat. Daß unter allen Familienangehörigen überhaupt keiner dabei ist, der singen kann, das gibt es überhaupt nicht. Unser Chor wartet auf sie.

Die Tanz-Sparte freut sich

Warum ? Weil mit ihm, der am 1. Januar Hans-Jürgen Sparr als Spartenleiter ablöste, frischer Wind eingekehrt ist. Er hat sofort nach seiner Wahl die Initiative ergriffen und mit einer Broschüre für einen Anfänger-Kursus geworben. Mit erstaunlichem Erfolg. Denn bis Redaktionsschluß hatten sich bereits 15 Paare angemeldet. Spontan begrüßte unser Sportwart die Aktivität von Herrn Holz und warb gleich mit: „Tanzen ist Sport und fördert die Gesundheit.“

Geleitet wird der Anfänger-Kursus von Frau Antje Noack. Ziele des neuen Spartenleiters: „Den Nachwuchs fördern und dafür sorgen, daß die Leute bei uns bleiben.“

Gerhard Holz



Pardon, Herr Möller

Zu dem Artikel in der letzten Ausgabe „Alle vier Mannschaften gut gestartet“, womit die Kegler unserer BSG gemeint waren, schrieb Günther Möller (RW-HBH/MR) an HM-Sport wie folgt: „Seit gut 10 Jahren spielte ich in dieser Mannschaft (gemeint ist die 3. Mannschaft — HM-Sport), und ich möchte es auch weiterhin tun. Warum wurde ich vergessen?“

Lieber Herr Möller,

in den Interview-Aufzeichnungen stand selbstverständlich auch Ihr Name, aber wie das so ist: Der Fehler-teufel schlich sich beim Text-Entwurf ein und wurde leider auch beim Korrekturlesen nicht bemerkt. So kam es, daß Ihr Name nicht unter denen, die zur 3. Mannschaft gehören, erschien. — Entschuldigung!

Also, zur 3. Mannschaft gehören: Dieter Adam, Jens-Peter Eiper, Rudi Haas, Werner Matz (Mannschaftsführer), Günther Möller und Manfred Radetzki.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.

HM - Open 1990

Das Squash-Turnier für jedermann, Samstag, 7. April 90 ab 14.00 Uhr in KAIFU-LODGE

Unser traditionelles HM-Squash-Turnier findet dieses Jahr an einem Samstag statt, da wir letztes Jahr über 80 Teilnehmer hatten und dies an einem Freitag Abend kaum durchführbar ist. Es wird also dieses Jahr gemütlicher zugehen, mit etwas längeren Ruhepausen zwischen den einzelnen Spielen.

Hinweisen möchten wir darauf, daß dies ein Turnier nicht nur für Profis ist. Wer —

auch als Gelegenheitsspieler — halbwegs sicher den Ball trifft, kann gern mitspielen. Jeder Teilnehmer macht mindestens vier Spiele!

Kein Startgeld; KAIFU-LODGE: HH 20, Bundesstr. 107; Meldeschluß: 20.3.1990.

Teilnahmeberechtigt sind alle HM-Mitarbeiter/innen und deren Angehörige. Gespielt wird (abhängig von den Anmelde-

zahlen) in den folgenden 3 Gruppen:

- Damen
- Herren-Profi (Ligaspieler Betriebssport und Verein)
- Herren Hobby (Hobbyspieler BSG und privat).

Die Spartenleitung behält sich die endgültige Einstufung der Spieler vor. Spielpläne werden einige Tage vor Turnierbeginn am HV-Sportbrett ausgehängt. Bei kurzfristiger Verhinderung bitte unbedingt die Teilnahme absagen!

Bitte abtrennen und zurücksenden

Bitte senden an: H. Lubb, EDV1-D, R 306

Anmeldung zum HM-Squash-Turnier am 07.04.1990

Name _____ Abteilung _____ Telefon _____

Gruppe: Damen _____ Herren Profi _____ Herren Hobby _____